

Bad Arolsen,
27. Januar 2021
Seite 1/1

„Jeder kann einen echten Beitrag leisten“

Drei Fragen an Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives, über die Initiative #everynamecounts

Warum ist digitales Gedenken wichtig?

Im Moment ist digitales Gedenken die einzige Möglichkeit, die wir haben, wenn wir gemeinsam an die Opfer erinnern und sie ehren wollen. Künftig werden wir hybride Gedenkveranstaltungen haben, genau wie bei allen anderen sozialen Interaktionen. Die COVID19-Pandemie hat die digitale Transformation beschleunigt und uns wertvolle neue Möglichkeiten eröffnet, um an Menschen heranzutreten, die wir vorher nicht erreicht haben.

Was ist das Besondere an #everynamecounts?

#everynamecounts ist eine Crowdsourcing-Initiative der Arolsen Archives, die darauf abzielt, ein digitales Denkmal für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung zu errichten. Das Projekt baut eine Brücke zwischen dem Gedenken an die Vergangenheit und dem Engagement der Menschen von heute. Junge Leute, die keinen persönlichen Bezug zum Holocaust haben, sind dankbar für diese Möglichkeit, persönlich und nachhaltig dazu beizutragen, dass die Namen der Opfer nicht vergessen und ihre Geschichten erzählt werden.

Was sind Ihre Ziele?

Wir wollen alle Namen der Opfer aus unserem Archiv online zur Verfügung stellen. Das ist eine große Aufgabe und wir brauchen die Hilfe vieler Menschen, um alle historischen Dokumente aus Konzentrationslagern und Gefängnissen zu indizieren, die in unserem Archiv aufbewahrt werden. Wir sind dankbar, dass sich viele internationale Partner bereiterklärt haben, die Initiative zu unterstützen. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und ermutigen ihre Mitarbeiter*innen und Partner mitzumachen. Außerdem sehen wir, dass viele Schulen sehr interessiert daran sind, bei #everynamecounts mitzumachen. Wir werden hier noch aktiver werden, um möglichst viele Schüler*innen zu erreichen.